

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

187 - Freiburg 1310 September 14: Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad versprechen vergleichsweise Johann Bulster von Neuenburg jährlich 26 [...] von ihren Silberbergen, deren volle Bezahlung ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

186

Konstanz [1310] September 10

Simon, Pleban von St. Stephan zu Konstanz, von Gebhard von Freiburg, Propst der Straßburger und Thesaurar der Konstanzer Kirche und damaligem¹ Generalvikar Bischof Gerhards von Konstanz, abgeordneter Richter², läßt in Sachen zwischen Anna, Witwe des Konstanzer Bürgers Hugo Tugwas, und dem Grafen Egeno von Freiburg die Parteien, die vor ihm feierlich abgeschlossen haben (sollempniter concluserunt)³, auf den 25. September zur Entgegennahme des Schlußurteils (ad audiendum nostram sententiam diffinitivam aliasque ad procedendum iustitia mediante). Datum Const[antie] IIIII^o idus septembris indictione VIII^a.

Or. (angeknüpft an n. 188) Landesregierungsarchiv Innsbruck: Parteibriefe n. 10 503. Auf der Rückseite Spuren des aufgedrückten Siegels: spitzoval (45/30).

REpConst. 2, 469 n. n 60.

Geschrieben von unbekannter Hand.

Provenienz ungeklärt wie bei sämtlichen Urkunden dieses Prozesses.

Zur Sache: Wegen der Auswirkungen dieses in mehrfacher Hinsicht interessanten Prozesses auf die Stadt Freiburg und ihre Bewohner habe ich die noch vorhandenen Urkunden teils im Wortlaut teils nur in Regestenform aufgenommen.

187

Freiburg 1310 September 14

Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad versprechen vergleichsweise Johann 20 Bulster von Neuenburg jährlich 26 fl. S. von ihren Silberbergen, deren volle Bezahlung gegebenenfalls ihre Juden zu Freiburg von ihrem Gewerft leisten sollen.

Or. Stadtarchiv: III b (Maldoner 10 n. 6). Siegel eingehängt: 1. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 2. = Lahusen SGrFreib. Abb. 10. Rückvermerk (14. Jh.?): hebräische Schriftzeichen.¹ 25

Schreiber Freib. UB. 1, 187 n. 82.

Geschrieben wie n. 112 vom Schreiber des Grafen Egen. In den Urkunden dieses Schreibers beginnt hier ein Wandel bei gewissen Buchstaben, nämlich in der Form des z mit der unteren Schweifung auswärts (20 mal schon deutlich, 2 mal noch zögernd). 30

Wir grave Egen herre von Friburg un Cünrat sin sun tün kunt allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir mit Johans Bulster von Nwenburg überein sin komen umbe allú dú ding, dú wir miteinander ze schaffende hatten

186 ¹ Als Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz ist Gebhard von Freiburg vom 26. September 1309 bis 8. Mai 1310 bezeugt. Vgl. REpConst. 35
² Eine Urkunde über diese Bestallung ist nicht mehr vorhanden. ³ Auch hierüber existiert keine Urkunde.

187 ¹ Sie beweisen, daß diese Urkunde im Besitz der Juden gewesen ist. Eine genaue Untersuchung darüber verdanke ich Herrn Arnold M. Goldberg.

untzint an disen hütigen tag, also das wir ime jergelich geben súllen zwenzig pfunt uñ sehs pfunt pfenninge friburger gewonlicher múnze von únsere[n] silberbergen in Brisgôwe. Uñ swa ime an den sehs uñ zwenzig pfunden abeingi von únsere[n] vorge[n]anten silberbergen, so han wir únsere[n] juden ze Friburg geheissen, 5 das sí ime dú vorge[n]anten sehs uñ zwenzig pfunt von únsere[m] gewérft[e], das sí úns jergelich gent, ervollent, sovil ime denne an den pfenningen breste, uñ sol òch inen das abegan an deme gewerft[e], das si úns jergelich gent ze sante Martins messe. Wir han òch únsere[n] vorge[n]anten juden, die ietzent hinder úns sitzent oder noch seshaft werdent, gelopt bi únsere[m] eide stête ze hande alles das da- 10 vor geschriben stat. Uñ swel ietzent under únsere[n] juden vor gegeben hant, swenne der zil uskomet, die súllent darnach in dem selben rehte sin. Wir sún òch bi únsere[m] eide enkeinen juden enpfahen, wan der in der selben gelúbde welle sin. Dis súllen wir alles stête han bi únsere[m] eide ane alle geverde. Harúber ze einem steten waren urkúnde han wir únsere[m] ingesigele an disen brief 15 gehenket. Der wart gen ze Friburg an des heiligen crúzes tag ze herbest in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte drúzehenhundert jar uñ zehen jar.

188

Freiburg 1310 September 23

Dem Pleban Simon von St. Stephan zu Konstanz als von Gebhard von Freiburg, Propst der Straßburger und Thesaurar der Konstanzer Kirche und damaligem Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz, abgeordnetem Richter tut Graf Egeno von Freiburg zu wissen, daß er in seiner Sache mit Anna, der Witwe des Hugo Tugwas, Conradum dictum de Gloter exhibitorem presentium zu seinem Prokurator mit aller Vollmacht bestellt hat sub sigillo hon[orabilis] domini . . . prepositi ecclesie Omnium Sanctorum in Friburg, cum sigillum proprium penes 25 nos non habemus. Der Propst siegelt auf Bitten des Grafen Egeno. Datum Friburg feria quarta proxima post festum beati Mathei apostoli anno domini M^o CCC^o decimo indictione VIII.

Or. Landesregierungsarchiv Innsbruck: Parteibriefe n. 503. Auf der Rückseite Spuren des aufgedruckten Siegels: spitzoval (58/35). I · PP . . .

30 *REpConst. 2, 469 n. n 61.*

Geschrieben von unbekannter Hand, vielleicht von dem Prokurator Konrad von Gloter.

35 *Zum Datum: Die Indiktionszahl VIII ist irrig oder verschrieben statt VIII, da nach der wohl anzunehmenden Bedanischen Indiktion der Wechsel im Jahr mit dem 24. September eintritt.*

Zur Sache vgl. n. 211.

189

Freiburg 1310 Oktober 9

Graf Egen von Freiburg verkauft 10 Mark Silber Zins von den 50 Mark Silber Zins,

10 Freiburger Urkundenbuch